



Pulse of Europe sieht Europa in der moralischen Pflicht

„Solange die KVB noch fährt, findet Pulse of Europa statt“, sagte Mitorganisator Dieter Markowski mit einem Augenzwinkern im Hinblick auf die „Hysterie um Corona“. Fast 200 Menschen kamen am Sonntag zu der monatlichen Veranstaltung von Pulse of Europe auf den Roncalliplatz, die unter dem Thema Migration und Integration statt. Weltweit 68,5 Millionen seien auf der Flucht, nur vier Pro-

zent kämen nach Europa, sagte Stefan Bildhauer. „Europa ist in der moralischen Pflicht und muss seine weltpolitische Verantwortung endlich wahrnehmen.“ In Idlib geschehe Barbarisches und Europa schaue zu. Daneben setzten die Demonstranten ein Zeichen gegen Rassismus. „Jeder Vierte Deutsche hat Migrationshintergrund“, erinnerte Gastredner Tilo Zimmermann von der Uni Köln. (ari)

KOMMENTAR

Im Stich gelassen

TIM ATTENBERGER
Über die Unterbringung von Flüchtlingen



Die Stadt Köln fühlt sich vom Land und Bund im Stich gelassen, was die Unterkunft und Verpflegung von Flüchtlingen angeht. Oberbürgermeisterin Henriette Reker hatte das bereits vor fünf Jahren beklagt – geändert hat sich dennoch nichts. Die Kommunen bleiben auf einem großen Teil der Kosten sitzen, weil sie das schwächste Glied in der Reihe sind. Das Land weist ihnen auf Grundlage eines Verteilungsschlüssels eine bestimmte Anzahl von Flüchtlingen zu, um die sie sich kümmern müssen. Da unter anderem auch die Größe der Kommune eine Rolle spielt, übernimmt Köln in Nordrhein-Westfalen eine führende Rolle.

Da Köln stetig wächst, gleichzeitig aber nur wenige neue Wohnungen entstehen, ist die Unterbringung von Flüchtlingen vergleichsweise teuer. So musste die Stadt Hotelzimmer